

# alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 06.12.2007, Nr. 24/2007  
[www.cipra.org/alpmedia](http://www.cipra.org/alpmedia)



## Alpenstadt des Jahres: 10facher Gewinn für einen Lebensraum

Am 30. November ist im italienischen Sondrio für das zehnte Alpenstadt-Jahr der Vorhang gefallen. Die bisherigen Trägerinnen des Titels „Alpenstadt des Jahres“ haben ihre gemeinsamen Erfolge für eine nachhaltige Entwicklung des vielschichtigen Lebensraums Alpen gefeiert, welche die Ansprüche von Natur, Wirtschaft und Mensch gleichermaßen berücksichtigt.



Brig-Glis darf als „Alpenstadt des Jahres 2008“ die Erfolgsgeschichte der Auszeichnung weiterführen.

© CIPRA International

Die Auszeichnung „Alpenstadt des Jahres“ hat seit der ersten Verleihung 1997 an die Stadt Villach in Österreich parallel zum wachsenden Umweltbewusstsein der Öffentlichkeit deutlich an Marktwert zugelegt. „Für die zukünftigen Titel kann sich jede Stadt aus dem gesamten Alpenraum von Frankreich bis Slowenien bewerben, deren Behörden und Bevölkerung sich aktiv für die Umsetzung der Alpenkonvention, also für Schutz und zukunftsfähigen Fortschritt, engagieren“, erklärte Colette Patron, erste Vorsitzende des Vereins Alpenstadt des

Jahres und Vize-Bürgermeisterin von Gap/F, Alpenstadt des Jahres 2002. Eine internationale Jury aus Vertretern der "Arbeitsgemeinschaft Alpenstädte", der Alpenschutzorganisation CIPRA und der "Pro Vita Alpina" begutachtet die eingereichten Projekte und Aktivitäten und wählt den Gewinner.

Innovative Alpenstädte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner packen die Herausforderungen an. „Die Stadt Sonthofen kann die Erfahrung der anderen Alpenstädte bestätigen: Der Titel wurde zu einem Markenzeichen und einem Qualitätsbegriff. Das „Wir-Gefühl“, das durch den Einbezug der Bevölkerung entstand, wirkt bis heute in vielen Aktivitäten nach“, bekräftigte Hubert Buhl, erster Bürgermeister von Sonthofen/D, Alpenstadt des Jahres 2005.

Sondrio hat am 30. November den Titel an ihre Nachfolgerin, Brig-Glis aus dem Schweizerischen Oberwallis übergeben. Hier fällt am 11. Januar 2008 der Startschuss für ein weiteres Jahr an Veranstaltungen und Projekten im Sinne der Alpenkonvention und im Interesse aller.

Infos über die Städte, ihre beispielhaften Projekte und den Verein unter [www.alpenstaedte.org](http://www.alpenstaedte.org) (de/fr/it/sl).

## Inhalt

### Seite 1

Alpenstadt des Jahres:  
10facher Gewinn für einen  
Lebensraum

### Seite 2

Internationaler Tag der  
Berge  
Berge, eine unverständliche  
Leidenschaft  
Reduktion der Zugverbin-  
dungen Annecy-Genf  
Aostatal: Gratis Skibusse  
für Skifahrer

### Seite 3

Menschen schaffen Werte  
Internationale Plattform zur  
Stärkung der Almwirtschaft  
Netzwerk „Nachhaltige  
Bürgerkommune“  
Broschüre: Die Folgen des  
Klimawandels für die Alpen

### Seite 4

Vermischtes  
Agenda  
Oh!...

## Schlagzeilen:

### Seite 2: Internationaler Tag der Berge

Am 11. Dezember wird weltweit der internationale Tag der Berge (International Mountain Day) begangen. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen beschloss nach dem grossen Erfolg des internationalen Jahrs der Berge 2002, diesen Tag einzurichten.

### Seite 3: Menschen schaffen Werte

Die soeben erschienene Ausgabe der Zeitschrift CIPRA Info befasst sich mit dem Thema "Wirtschaft in den Alpen". Darin werden die Wirtschaftssysteme in den Alpengebieten genauer unter die Lupe genommen.

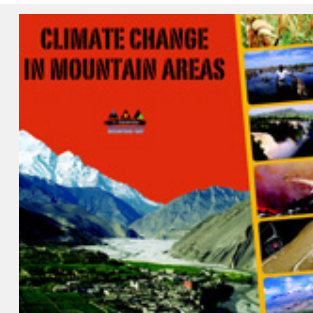
## Internationaler Tag der Berge

Am 11. Dezember wird weltweit der internationale Tag der Berge (International Mountain Day) begangen. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen beschloss nach dem grossen Erfolg des internationalen Jahrs der Berge 2002, diesen Tag einzurichten. Jedes Jahr wird dabei ein anderes Thema zur nachhaltigen Entwicklung in Bergregionen in den Mittelpunkt gestellt. Der Tag der Berge 2007 steht unter dem Motto Klimawandel.

Der Klimawandel ist heute Realität – einer der besten Beweise stammt aus Bergregionen: Gletscher in fast allen Teilen der Welt schmelzen, manche sind bereits verschwunden. Der Hauptgrund für die klimatischen Veränderungen ist die zunehmende Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre. Bergregionen sind davon besonders betroffen, dies hat wiederum erhebliche Auswirkungen auf die Bevölkerung jenseits der Gebirgsregionen.

Der Internationale Tag der Berge stellt eine Chance dar, das Bewusstsein für die Bedeutung der Bergregionen zu stärken. Auf der Website zum Tag der Berge steht Informations- und Werbematerial in verschiedenen Sprachen (u.a. Englisch, Französisch) zum Download bereit.

Quelle: <http://www.mountainpartnership.org/issues/resources/IMD2007/IMD2007.html> (en/fr)



Die FAO ist für die Koordination des International Mountain Day zuständig.

© [www.mountainpartnership.org](http://www.mountainpartnership.org)

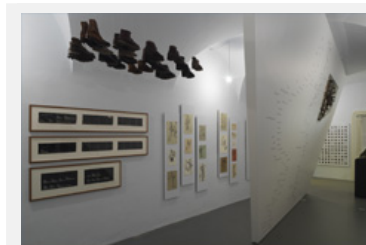
## Berge, eine unverständliche Leidenschaft

Am 30. November eröffnete das Alpenverein-Museum in Innsbruck/A eine große Sonderausstellung unter dem Titel "Berge, eine unverständliche Leidenschaft". Auf 700 Quadratmetern werden wertvolle Stücke gezeigt, die diese Leidenschaft zu den Bergen zum Ausdruck bringen.

Die Ausstellung schickt den Besucher auf den Weg. Die Räume müssen durchwandert werden, Abkürzungen gibt es – wie beim Bergsteigen – nicht. Die Exponate widmen sich dabei den unterschiedlichen Dimensionen des Bergsteigens, das Körper, Geist und Seele wohl tut, aber auch über die Maßen in Anspruch nimmt. Besonders in der Kombination von Bewegungsdrang und Forschungstrieb muteten sich Menschen in der Geschichte des Alpinismus viel zu. Der Berg, der immer als Unding gegolten hatte, wurde im späten 18. Jahrhundert interessant, reizvoll, schön. Die Kunst reagierte auf diese Wende, die Wissenschaft zog mit, und der Alpentourismus ließ nicht lange auf sich warten.

Die Kunstsammlung des Alpenverein-Museums wird mit Exponaten aus internationalen Häusern ergänzt. Eine eigens produzierte Ton- und Filminstallation sowie Video-Interviews runden die Präsentation ab.

Quelle und weitere Infos: [www.alpenverein.at/leidenschaft](http://www.alpenverein.at/leidenschaft) (de)



Fünf Jahre lang kann die Sonderausstellung des Alpenvereins ganzjährlich besichtigt werden.

© WEST.fotostudio

## Reduktion der Zugverbindungen Annecy-Genf

Während die Anzahl der Züge im gesamten Gebiet Rhône-Alpes/F zunimmt (plus 30% in drei Jahren, zwischen 2003 und 2006), nimmt das Angebot der Eisenbahn im Departement Haute-Savoie/F ab. Ab 10. Dezember 2007 soll der Grossteil der Zugverbindungen zwischen Annecy und Genf eingestellt werden. Stattdessen werden Autobusse eingesetzt, die nicht nur weniger komfortabel sind, sondern auch die Ökobilanz verschlechtern und die Situation auf den Strassen zwischen den beiden Städten, die schon derzeit überlastet sind, verschlimmern könnten. Angesichts der steigenden Anzahl von Bewohnern Annecys, die in Genf arbeiten, wäre die Nachfrage nach einer guten Zugverbindung gross, doch wird Haute-Savoie vom öffentlichen Eisenbahnnetz vergessen.

Parallel zu dieser Entwicklung schreitet der Bau der Autobahn A41 zwischen Annecy und Genf, trotz Widerstand von Verbänden und Landwirtschaft, voran. Alles scheint darauf ausgerichtet zu sein, die PendlerInnen aus Haute-Savoie wieder zum Umstieg auf das eigene Auto bewegen zu wollen.

Quelle und Infos : [crystallin@btopenworld.com](mailto:crystallin@btopenworld.com)

## Aostatal: Gratis Skibusse für Skifahrer

Um den Privatverkehr in den Skiorten zu reduzieren, hat die Region Aostatal/I eine Serie von Massnahmen beschlossen, welche die Finanzierung eines Skibus-Dienstes für den Transport von SkisportlerInnen ermöglichen sollen. Das Aostatal beabsichtigt auf diese Art, TouristInnen und BewohnerInnen die Gelegenheiten zu bieten, das Auto zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs aufzugeben. Die Benützung der Busse ist gratis, da die Unkosten für den Unterhalt dieses Dienstes zur Hälfte durch die Region und zur Hälfte durch die Initianten des Ski-Shuttles übernommen werden.

Die Initiative ist in Zusammenarbeit mit den interessierten Gemeinden entstanden. Über den Shuttlebetrieb für Skifahrer hinaus dient der Bus bei diversen Gelegenheiten dazu, den örtlichen öffentlichen Verkehr zu unterstützen.

Quelle: <http://www.regione.vda.it> (it)

## Menschen schaffen Werte

Die soeben erschienene Ausgabe der Zeitschrift CIPRA Info befasst sich mit dem Thema "Wirtschaft in den Alpen". Darin werden die Wirtschaftssysteme in den Alpengebieten genauer unter die Lupe genommen.

Auf 20 Seiten wird die Entwicklung einer nachhaltigen Wirtschaft, von der nicht nur grosse Wirtschaftsstandorte, sondern auch ländliche Gebiete und abgelegene Bergtäler profitieren, kritisch beleuchtet. Die AutorInnen zeigen Alternativen zu herkömmlichen Methoden der Wohlstandsgenerierung auf. So plädiert etwa die Bewegung der sozialen und solidarischen Wirtschaft für soziale Rentabilität, territoriale Verankerung und Demokratisierung der Wirtschaft. Auch Kooperationen können ein wesentlicher Ansatz für die nachhaltige Umstellung der Wirtschaft sein. Die Vernetzung der Wirtschaftsakteure bietet zwar keine Garantie für mehr Nachhaltigkeit, sie kann jedoch aufgrund kurzer Kommunikationswege und hoher Flexibilität nachhaltigkeitswirksame Lösungen durchaus begünstigen. So versucht auch das Projekt NENA – „Network Enterprises Alps“ – die Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen zu stärken und sich gleichzeitig an einer globalen Diskussion über die nachhaltige Entwicklung in den Alpen zu beteiligen. Quelle: CIPRA International



Das viersprachige (de/fr/it/sl) CIPRA Info findet sich als PDF-Dokument auf <http://www.cipra.org> oder kann bei CIPRA International gratis bestellt werden.

© CIPRA International

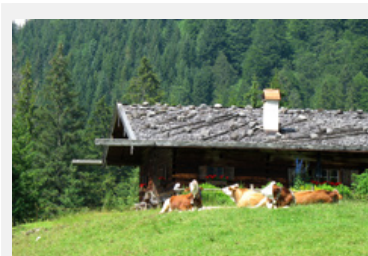
## Internationale Plattform zur Stärkung der Almwirtschaft

Ende November fand das erste Treffen der Internationalen Plattform Almwirtschaft statt. Die vom Verein Almwirtschaft Österreich ins Leben gerufene Initiative soll über Landesgrenzen hinweg zur Stärkung der Almwirtschaft in der Alpenregion beitragen.

Die Erhaltung der Almwirtschaft hat nicht nur Bedeutung für die Besitzer: intakte Almen sind Reiseziel zahlreicher Erholungssuchenden und wesentlicher Faktor des Alpentourismus. Gehen die Almen verloren, verschwindet auch die große landschaftliche Vielfalt und mit ihr die Identität des Alpenraumes. Durch eine funktionierende Almwirtschaft mit Rindern, Ziegen, Schafen und Pferden, die von Hirten und Sennerinnen betreut werden, kann dieses Kulturgut erhalten werden.

Beim Treffen der TeilnehmerInnen aus den Alpenländern wurden gemeinsame Handlungsfelder deutlich sichtbar. Die Vorschläge zur Stärkung der Almwirtschaft reichten vom Erfahrungsaustausch bis hin zu einem gemeinsamen Marktzugang für Almprodukte. In den nächsten Jahren sollen länderübergreifend Probleme der Almregionen gemeinsam gelöst werden.

Quelle: [http://www.almwirtschaft.com/index.php?option=com\\_content&task=view&id=145&Itemid=242](http://www.almwirtschaft.com/index.php?option=com_content&task=view&id=145&Itemid=242) (de)



Ein großer Teil der Almen ist in den vergangenen Jahrzehnten aus dem Landschaftsbild verschwunden.

© [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)

## Netzwerk „Nachhaltige Bürgerkommune“

Damit grosse Herausforderungen bewältigt werden können, braucht es die aktive Mitarbeit der BürgerInnen. Zu diesem Zweck wurde in Bayern/D im Sinne der Agenda 21 ein neues Netzwerk, die „Nachhaltige Bürgerkommune“, initiiert. Das Netzwerk ist ein Bildungsangebot für aktive Kommunen und beginnt mit der Einrichtung dreier Arbeitskreise zu den Themen „Kommunaler Klimaschutz“, „Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements“ und „Gestaltung des demografischen Wandels“. Ziel des Netzwerks ist, BürgerInnen aktiv ins Gemeinwesen einzubinden, bei Entscheidungen zu den genannten Themen partizipieren zu lassen, sowie ein Verantwortungsgefühl zu vermitteln.

Die lebendigen Bürgerkommunen sollen die Dörfer und Städte Bayerns bereichern. Das Umweltministerium fördert den Aufbau in den nächsten zwei Jahren mit 120.000 Euro aus dem Umweltfonds.

Infos: [www.stmugv.bayern.de/aktuell/presse/detailansicht.htm?tid=13347](http://www.stmugv.bayern.de/aktuell/presse/detailansicht.htm?tid=13347) (de) ; [www.agenda21.bayern.de](http://www.agenda21.bayern.de) (de)

## Broschüre: Die Folgen des Klimawandels für die Alpen

Aktuell erschienen ist die Broschüre „Klimawandel in den Alpen – Fakten, Folgen, Anpassung“ des Deutschen Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, welche sich mit wissenschaftlichen Grundlagen zu Klimawandel, den Folgen des Klimawandels sowie mit der Bedeutung der Alpenkonvention in diesem Zusammenhang beschäftigt.

Die Alpen sind ein einzigartiges Ökosystem und reagieren auf Veränderungen besonders empfindlich, da sich nirgendwo in Europa so viele sensible Naturräume auf vergleichsweise kleiner Fläche befinden. So sind die Alpen in Folge des Klimawandels denn auch von einer überdurchschnittlichen Erwärmung, einer stärkeren Tendenz zu Starkniederschlägen und Hitzewellen, sowie durch die Gefährdung vieler alpiner Pflanzen betroffen. Aber die Alpenregion hat auch die Möglichkeit, sich als Modellregion für den Klimaschutz zu profilieren.

Die Broschüre, die als Hintergrundinformation zur IX. Alpenkonferenz im November 2006 herausgegeben wurde, steht als PDF-Datei oder zum kostenlosen Versand zur Verfügung.

Infos: [www.bmu.de/klimaschutz/downloads/doc/40377.php](http://www.bmu.de/klimaschutz/downloads/doc/40377.php) (de/en)

## Vermischtes

### Sensorenetzwerk für Klimaprognose

Um die Auswirkungen des Klimawandels in den Alpen möglichst früh abschätzen zu können, haben sich WissenschaftlerInnen aus den Bereichen Umwelt, Informatik und Kommunikation in dem Projekt „Swiss Experiment“ zusammengeschlossen.

„Swiss Experiment“ zielt darauf ab, mittels eines Netzwerks terrestrischer Sensoren in den Schweizer Alpen möglichst genaue Umweltdaten zu generieren. Auch soll die Fülle der Messdaten, mit welchen WissenschaftlerInnen konstant konfrontiert sind, leichter selektiert werden können. Die WissenschaftlerInnen erhoffen sich, Lawinen, Hochwasser und Erdbeben besser prognostizieren zu können und somit zur Sicherheit der Bevölkerung beizutragen. Auch sollen Umweltveränderungen besser dokumentiert werden.

Quelle: [http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/multidisziplinaer\\_vernetzte\\_umweltwissenschaft\\_1.589948.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/multidisziplinaer_vernetzte_umweltwissenschaft_1.589948.html) (de)

Infos: [http://www.swiss-experiment.ch/SwissEx/index.php/Main\\_Page](http://www.swiss-experiment.ch/SwissEx/index.php/Main_Page) (fr/en)

### Demonstration für das Allgemeingut Wasser

Unter dem Slogan „Das Wasser ist ein Recht und keine Ware“ haben sich in Rom am vergangenen 1. Dezember mehrere Tausend Menschen versammelt, um zu bekräftigen, dass Wasser ein allgemeines Gut ist, und um ein Gesetz für den Schutz, die Planung und die öffentliche Verwaltung des Wassers zu verlangen. Zudem forderten sie einen nationalen Fonds für die Sanierung des italienischen Wassernetzes. Die Demonstration ist vom Forum italiano dei movimenti per l'acqua (Italienisches Forum der Initiativen für Wasser) organisiert worden, das über 70 Vereinigungen und tausend Ortsgruppen umfasst.

Infos: <http://www.acquabenecomune.org> (it)

### Biologische Vielfalt im Naturpark Schlern-Rosengarten

4.900 Pflanzen- und Tierarten haben ForscherInnen aus Deutschland, Österreich und Italien zwischen 2006 und 2007 im Naturpark Schlern-Rosengarten/I erhoben. Unter den erfassten Arten konnten 221 erstmals in Südtirol und 53 erstmalig in Italien nachgewiesen werden. Vergleiche mit der Literatur zu Daten aus dem Gebiet sollen Hinweise auf mögliche Veränderungen in der Artenzusammensetzung geben.

Der Naturpark gilt als besonders artenreich. So sind etwa über 200 Bienenarten, 36 Heuschreckarten und 1030 Schmetterlingsarten anzutreffen. Vorträge, geführte Wanderungen und Exkursionen brachten in den letzten zwei Jahren auch Einheimischen und Touristen die Vielfalt näher.

Quelle: [http://www.provinz.bz.it/lpa/news/editors/edit\\_d.asp?art=Press194440](http://www.provinz.bz.it/lpa/news/editors/edit_d.asp?art=Press194440) (de)

Infos: <http://www.naturmuseum.it/de/469.htm> (de)

## Agenda

### Meldeformular für Veranstaltungen

Seit kurzem gibt es auf unserer Homepage ein Meldeformular für Veranstaltungen. Wenn Sie eine alpenrelevante Veranstaltung in unserem alpMedia Newsletter oder auf unserer Webseite ankündigen möchten, lassen Sie es uns wissen.

[http://www.cipra.org/de/abo/formular\\_veranstaltungen](http://www.cipra.org/de/abo/formular_veranstaltungen)

**DIAMONT Final Conference**; 1.2.2008, Innsbruck/A; Sprachen: de,fr,it,sl;

Veranstalter: Interreg III B Projekt DIAMONT

Infos: <http://www.uibk.ac.at/diamond/home.htm> (de/fr/it/sl/en)

3. Weltkongress für Biosphärenreservate: **UNESCO Biosphere Reserves for Sustainable Development**; 4.-9.2.2008, Madrid/E; Sprache: en

Veranstalter: Spanish Ministry of the Environment, UNESCO

<http://www.madrid2008mab.es/> (en)

**NATUR Kongress 3/08: forschen, lernen, handeln**; 22.2.2008, Basel/CH; Sprachen: de, fr; Veranstalter: Verein Beirat NATUR

Infos: <http://www.natur.ch/veranstaltungen/kongress/natur-kongress-308/> (de/fr)

### Oh!...

...Die Sängerin Pink flitzt in einem pink leuchtenden Skianzug eine Piste hinunter, begleitet von ihrem neuesten Hit, der aus Musikboxen am Pistenrand dröhnt. Was sich nach einem neuen Musikvideo anhört, ist in Schladming/A schon seit Ende Oktober Realität. Zumindest die Sound-Technik am Pistenrand. Pink kommt dann am 8. Dezember. Die erste Klangpiste der Welt begleitet die WintersportlerInnen beim Carven, Wedeln und Schwingen entlang von 650 Metern mit musikalischen Klängen. Na dann, ab in den Winterurlaub – mit RUHE und Erholung in den Bergen!

Quelle:

<http://www.presseportal.ch/de/pm/100012957/100549910/mail> (de)